

„Mukkekekukke. Comics zu Musik“. Hg. von Anke Kuhl und Moni Port

Adventskalender, 23. Türchen

Von Andrea Gerck

Deutschlandfunk, Büchermarkt, 23.12.2024

Beethoven und die LASSIE Singers haben nichts miteinander zu tun? Da kennt man die deutsche Comicszene schlecht, denn die lässt sich vom einen wie von den anderen und noch einer ganzen Reihe weiterer Musikgrößen zu herrlich bunten und wilden Geschichten animieren. Und es zeigt sich: Die Liebe zur Musik kann gar nicht überbewertet werden. Das hat sie mit der Freude am Götterfunken gemein.

Musik anmachen, Buch aufschlagen – gerade in den grauen Herbst- und Wintermonaten gibt es kaum etwas Schöneres! Und dieses Buch bietet genau das als Gesamtpaket. Die Playlist kann man sich per QR-Code (der hinten ins Buch gedruckt ist) einfach herunterladen, das Buch aufschlagen und schon hat man ein buntes und lustiges, wenn man will: auch lautes und schrilles Erlebnis, das einen aus der üblichen Jahresend-Melancholie genauso herausreißt wie es gute Stimmung in den üblichen Vorweihnachtsstress bringt.

Neunzehn bekannte Illustratorinnen und Illustratoren wie Nadia Budde, Axel Scheffler, Jörg Mühle und Jutta Bauer haben Musikstücke aus allen Sparten – von Beethoven bis zu den Ärzten – ausgesucht und sich dazu ganz unterschiedliche Bildgeschichten ausgedacht.

Katzenduet und Frosches Lied

So hat Tanja Esch aus Andreas Doraus Neue Deutsche Welle Song „Nein“, ein Selbstermächtigungs-Märchen gemacht, das u.a. zeigt, dass man sich feuchten Tanten-Küsschen verweigern darf und auch vom doch erschreckend hohen 3-Meter Brett im Schwimmbad wieder runterklettern darf, ohne sich schämen zu müssen. Axel Scheffler, Erfinder des weltbekannten Gruffelo, erzählt Rossinis „Katzenduet“ als kleinen Theaterskandal.

Und manche Zeichner fantasieren gleichsam Zeile für Zeile: Etwa Philipp Wächter, der sich den Song „Hummel“ von Annette Humpe & Max Raabe ausgesucht hat und höchst amüsant und mit typischem Wächter-Strich zeigt, wie es tatsächlich aussehen würde, eine teddybärens-große Hummel zu umarmen oder einen Kraken unterzuhaken. Überhaupt spielen Tiere – von Manfred Krugs „Frosches Lied“ bis zu Schuberts Biene eine Hauptrolle in diesem

Anke Kuhl (Hg.), Moni Port (Hg.)

Mukkekekukke Comic zu Musik

Reprodukt, Berlin

152 Seiten

20 Euro

(empfohlen ab 6 Jahren)

großartigen Gute-Laune Buch, mit dem Kinder auch völlig unterschiedliche Musikrichtungen spielerisch kennenlernen können.

„Mukkekekukke“ – was man übrigens im hessischen Dialekt so sagen würde, wenn man Musik denn tatsächlich anschauen könnte – „Mukkekekukke“ ist ein Buch, das eigentlich jedem Spaß machen müsste. Deshalb ist es ein perfektes Weihnachtsgeschenk, das man gleich unterm Tannenbaum anwenden kann, sodass Großeltern, Eltern und Kinder oder auch Wahlverwandte, die zusammen feiern, zusammen darin blättern und mitsingen oder summen können und es so gar nicht erst zu den üblichen feiertagsbedingten Streitereien kommen kann.